



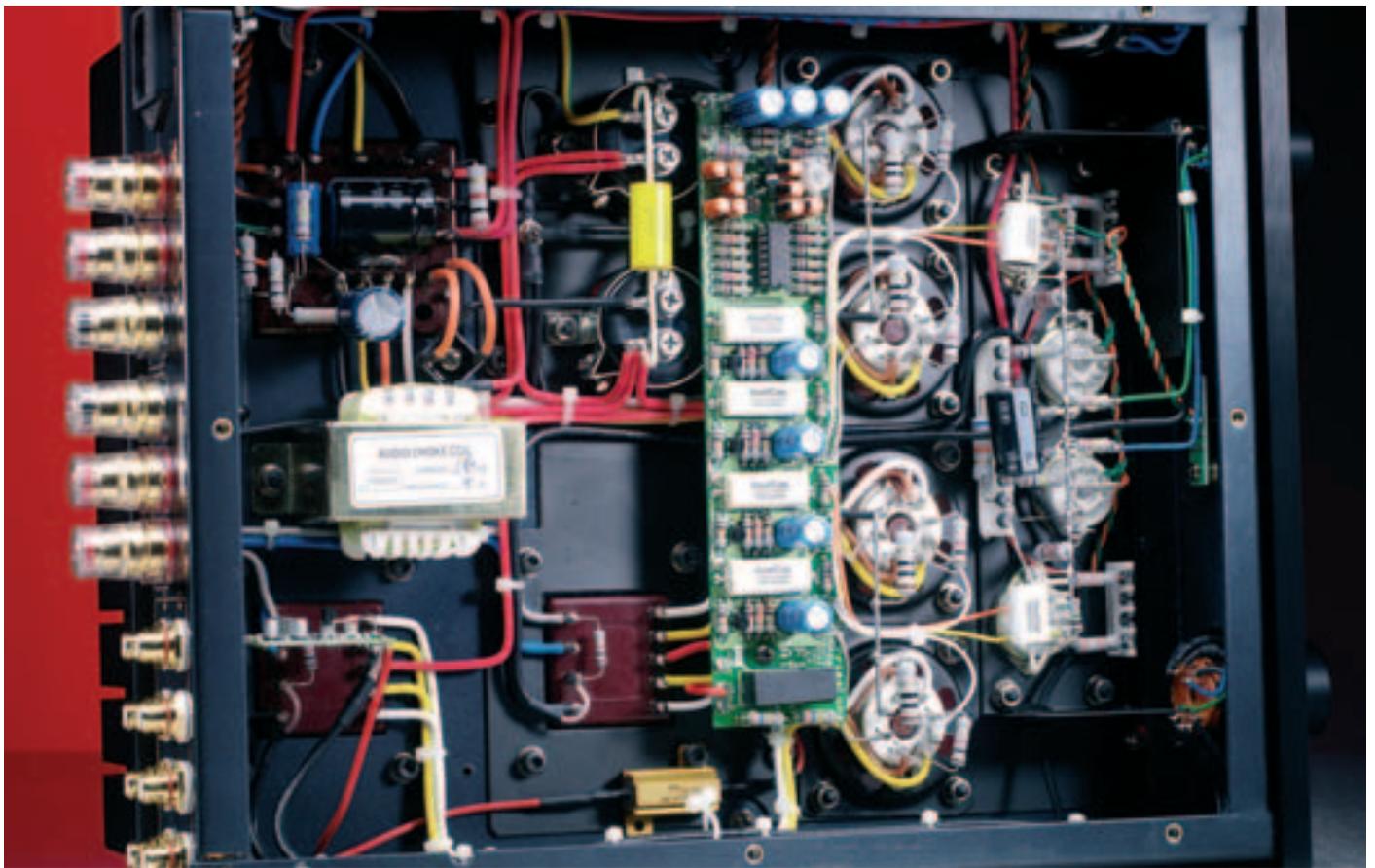
Die Testkandidaten:

- PrimaLuna ProLogue One
Preis: 1000 Euro
- PrimaLuna ProLogue Two
Preis: 1300 Euro

MONDSCHEIN-SONATE

stereoplay-Leser wissen, dass Chinesen prima Röhren-Amps für wenig Geld offerieren. Mit holländischem Extra-Tuning strebt PrimaLuna besonders subtile Klänge an.

Test: Johannes Maier, Fotos: Julian Bauer



PROLOGUE ONE & TWO: In China sauber handverdrahtet, die Ruhestromregelungs-Platine (Mitte) bekamen sie in Holland dazu.

Ein Beethoven würde sich auch heute nicht um HiFi scheren: Der schwerhörige Komponist hatte komplette Klangvorstellungen in seinem Gehirn. Für seine Verehrer stellt sich aber durchaus die Frage, mit welchem Verstärker seine Musik am besten unter die Haut geht. Nicht unbedingt mit großem Getöse, sondern eher mit Duft und Wärme, empfehlen Kenner und verweisen auf eine Röhre. Zum Beispiel auf den neuen ProLogue One von Prima Luna.

Beim Preis von 1000 Euro schadet es ganz und gar nicht, wenn er an den erfolgreichen A 50T von Cayin (4/05, 46 Punkte, 1300 Euro) erinnert. Weiß der HiFi-Fan dann doch sogleich, dass der chinesische Lieferant des Grundverstärkers vom Übertrager- bis zum Folienkondensator-Wickeln jede Menge vom Geschäft versteht. Wem es nicht genügt, die aluschwere Front, die Metallknöpfe und die WBT-ähnlichen Boxenklemmen zu bewundern, der schraubt das Bodenblech ab und kann sich in der Betrachtung einer super sauberen Handverdrahtung ergehen.

In dem schönen Arrangement wirkt eine Zusatzplatine, die PrimaLuna in Holland montiert, wie ein Fremdkörper. Was aber niemand stören sollte, weil sie nahezu zaubern kann. Denn gelang es Nichttechnikern bei Normalröhren allenfalls mit Mühe, an fitzeligen Trimpotis den Ruhestrom nachzujustieren, gingen die Niederländer das Problem der unvermeidlichen Röhren-Drift mit einer cleveren Automatik an.

DANK DER BIAS-AUTOMATIK KANN DIE RÖHRENJUSTAGE ENTFALLEN

Über den Spannungsabfall an kleinen Kathodenwiderständen erfahren Regelkreise vom aktuellen Ruhestrom, der durch jede einzelne der vier Endpentoden namens EL 34 fließt. Über eine Senkung oder Erhöhung der Steuergitter-Vorspannung ziehen sie dann den Dauerumsatz auf einen festen avisierten Wert nach. Klingt einfach, ist es aber nicht. Schließlich kursieren ja nicht nur Gleich-, sondern auch zappelige Musikströme. Nicht tragisch, solange die Schwin-

gungen so klein bleiben, dass sie – quasi im Class-A-Arbeitsbereich der Röhre – nach unten und oben gleichweit ausholen können. Der obere und untere Wechselspannungsanteil mittelt sich dann aus, sodass er die Regelung nicht weiter irritiert.

Die Gegentaktanordnung (die jeder preiswertere Verstärker anwenden muss, um Strom und Abwärme zu sparen) weist aber höhere Auslenkungen jeweils der einen oder anderen Seite zu. Nun treten – pro Einzelröhre – Schwingungs-Unsymmetrien und Regel-Offsets auf. Und da ließ es sich nur mit viel Gehirnschmalz und Zeitkonstanten-Tricks darauf hin wirken, dass die Regelung die Arbeitspunkte nicht ins Jenseits zieht.

Im Normalfall von Vorteil, bringt so ein „Adaptive Autobias“ daher auch Nachteile mit. Bei sensiblen Weisen à la „Mondscheinsonate“ klang der ProLogue One ebenso wie der mit dickeren KT 88 bestückte ProLogue Two (1300 Euro) wirklich entzückend. Die Réve-Orange-CD „Yellow Daffodils“ jedoch, bei der sich die Sängerin Malia mit feisten ostinaten Bässen um- »

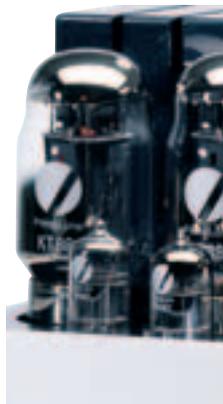
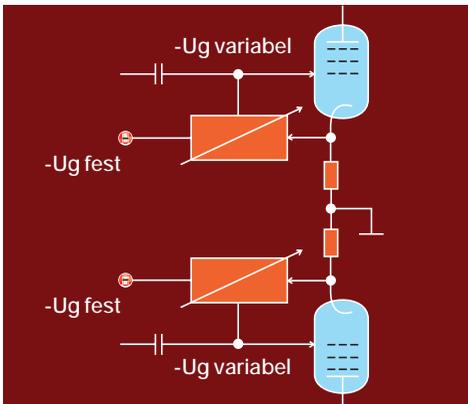
gibt, hassten sie. Dann legten sie duckmäuserisch-farblos agierend die Ohren an.

Empfahl sich der Autobias-lose Cayin A 50 T in solchen Phasen als der vitalere, steckte er bei anderen Titeln jedoch wieder zurück. Ganz besonders bei – nomen est omen – „Colour To The Moon“ von Alan Taylor (Stockfisch). Nun strahlte und zingerte ein Glöckchen über die ProLogues noch intensiver, magischer. Die Gitarrenklänge erschienen wärmer und rankiger, auch die Stimme kam noch schöner raulebendig im Hörraum an. Bei den Bässen gingen die Oranje-Chinesen zwar immer mit Samt-Handschuhen ran, dafür pflegten sie aufs Innigste die sanfte, galante Bewegung und die schöne, markige Patina.

Bei gleichen Abneigungen und Vorlieben offenbarten die beiden Auto-Röhren nur minimale Unterschiede. An den Lautsprechern CS 2.4 von Thiel oder den Sonics Allegra (9/03, 8/05) wirkte der ProLogue Two nur minimal runder. Solange keine Band wie die von Malia mitmischt, geht die Musik bei beiden unter die Haut. ■



KEINE ECHTE ALTERNATIVE: Im Vergleich zu den EL 34 (oben) bringen die teureren und umfänglicheren KT 88 (unten) nur minimal runderen Klang. Die Leistung fällt sogar etwas geringer aus.



GEREGELT: Je nach Spannungsabfall am Kathodenwiderstand, stellt die Bias-Automatik die Gittervorspannung und damit den Endröhren-Ruhestrom nach.



FAZIT

Johannes Maier
Autor

Keine Frage: Insbesondere mit dem ProLogue One bietet PrimaLuna High End zum Hammerpreis. Wie immer gibt

es aber nichts umsonst. Schon vor dem Kauf normaler Röhren raten wir zum Probehören mit den zu betreibenden Boxen; die Bias-Automatik macht derlei Zusammenarbeit erst recht zum Vabanquespiel. Also unbedingt ausprobieren!



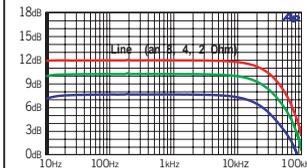
PrimaLuna ProLogue One 1000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Reference
Telefon: 040/53320350
Internet: www.audioreference.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 42,5 x H: 16 x T: 33 cm
Gewicht: 19 kg

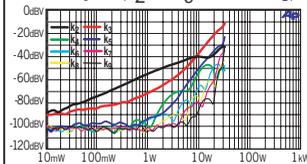
Messwerte

Frequenzgänge



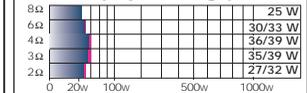
Minimaler Höhenabfall, an niederohmiger Last nur leichter Pegelverlust

Klirranalyse (k₂ bis k₉ vs. Leistung)



Schön abgestufte und recht gleichmäßig steigende Harmonische

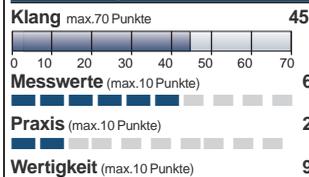
stereoplay Leistungsprofil



Gutes Leistungsniveau bis 39 Watt, an komplexer Last kaum weniger

Sinusleistung k=3%, 4Ω 2x 33 W
Dämpfungsf. 100Hz/10kHz 3,4/3,4
Rauschabstand 99 dB
Standby-Verbrauch –

Bewertung



Der ProLogue One bietet warmen und feinen Klang und dazu gediegene Verarbeitung zu unglaublich geringem Preis. Bei hohen Pegeln verschlechtert die Bias-Automatik aber den Klang.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	45 Punkte
Gesamturteil:	
gut	62 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut



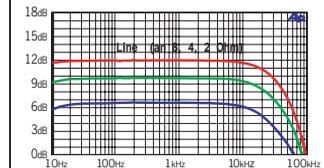
PrimaLuna ProLogue Two 1300 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Reference
Telefon: 040/53320350
Internet: www.audioreference.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 42,5 x H: 16 x T: 33 cm
Gewicht: 19 kg

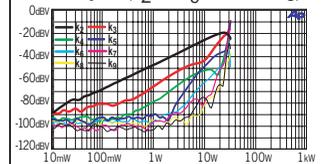
Messwerte

Frequenzgänge



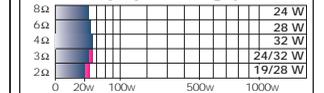
Minimaler Höhenabfall, an niederohmiger Last nur leichter Pegelverlust

Klirranalyse (k₂ bis k₉ vs. Leistung)



Schön abgestufte und recht gleichmäßig steigende Harmonische

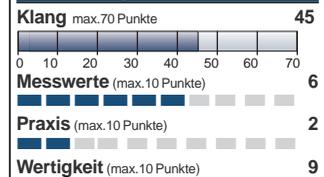
stereoplay Leistungsprofil



Gutes Leistungsniveau bis 32 Watt, an komplexer Last kaum weniger

Sinusleistung k=3%, 4Ω 2x 31 W
Dämpfungsf. 100Hz/10kHz 2,5/2,6
Rauschabstand 82 dB
Standby-Verbrauch –

Bewertung



Die theoretisch stärkeren Endröhren verhehlen dem ProLogue Two weder zu mehr Leistung noch zu signifikanter Klangverbesserung. Die Bias-Automatik beschränkt den Einsatz auf Zartes.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	45 Punkte
Gesamturteil:	
gut	62 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut